

Kunst und Kino im Jubiläumsjahr

1250 Jahre Rohrbach: „Artwalk“ und Wanderkino

Rohrbach. (dns) Das Programm des Jubiläumsjahres „1250 Jahre Rohrbach“ geht munter weiter. In den nächsten Tagen steht dabei die Kunst im Mittelpunkt. So kann man beim „Artwalk“ am Samstag, 23. April, zwei in Rohrbach beheimatete Künstler ihre Arbeiten näher kennenlernen. Besucht werden dabei die Ateliers von Arvid Boecker und Grete Werner-Wesner. Dort gibt es jeweils eine Einführung in das Werk der Künstler und die Gelegenheit, nachzuzufragen und ins Gespräch zu kommen. Treffpunkt ist um 14.45 Uhr am Atelier von Boecker, Vik-



toriastraße 12. Die Veranstaltung des Stadtteilvereins dauert bis etwa 17 Uhr.

Um Filmkunst geht es dagegen beim Wanderkino am Freitag, 6. Mai. Dabei werden nicht nur wie gewohnt Stummfilmperlen gezeigt, der Punker hat zudem altes Film- und Bildmaterial aus Rohrbach zusammengetragen und präsentiert diese Schätze nun mit Unterstützung der Musiker Tobias Rank und Gunthard Stephan. Startzeit und Veranstaltungsort hängen dabei von der Wetterlage ab und werden kurzfristig bekannt gegeben.

Info: Informationen zum Jubiläumsprogramm unter www.heidelberg-rohrbach.com > 1250 Jahre Rohrbach

Naturfotos und Festwein im Rathaus

Rohrbach. Anlässlich der 1250-Jahr-Feier Rohrbachs lädt der Obst-, Garten- und Weinbauverein Heidelberg-Rohrbach am Sonntag, 24. April, von 11 bis 18 Uhr zu einer Fotoausstellung ins Rohrbacher Rathaus, Rathausstraße 43, ein. Die Ausstellung trägt den Titel „Juwelen der Natur – Die heimische Tier- und Pflanzenwelt im Bild festgehalten“. Der 19-jährige Naturfotograf Sebastian Faus hat die Flora und Fauna von Rohrbach im Bild festgehalten. Seit früher Kindheit gilt sein Interesse der Natur. Als er zum 13. Geburtstag eine Digitalkamera geschenkt bekam, wurde die Naturfotografie zu seinem größten Hobby. Er möchte so den Menschen die Vielfalt der Natur nahebringen und zeigen, wie spannend die Flora und Fauna sein kann.

Die Ausstellung nehmen zudem die Rohrbacher Winzer zum Anlass, um dort ihre Festweine zu präsentieren. Fünf Winzer haben für die 1250-Jahr-Feier jeweils einen Festwein kreiert. Am kommenden Sonntag können im Rathaus von 14 bis 18 Uhr alle fünf Weine verkostet werden. Pro verkaufter Flasche im Jubiläumsjahr wird ein Euro an die Lebenshilfe Heidelberg gespendet. dns/Foto: privat



Es geht nicht nur zum Schwarzwald

Jahreshauptversammlung des Schwarzwaldvereins Heidelberg

Heidelberg. (kaz) Eine Wanderwoche in Lappland? Dass dies der Schwarzwaldverein im Programm hat, würde man erst mal nicht vermuten. Und doch ist es so. Mit dem Verein kann man aber auch viele Ziele in der Region erkunden, wie bei der Mitgliederversammlung im Gasthaus „Zur goldenen Rose“ in Kirchheim klar wurde. Denn dort präsentierte der Vorsitzende und Wanderwart Axel Weber einen Jahresrückblick. Demnach hat allein das „After-Work-Wandern“ mit Treffpunkt am Bismarckplatz zehn neue Mitglieder in den Verein gebracht. Weil andererseits viele altersbedingt die Mitgliedschaft kündigten und es auch einige Todesfälle gab, halten sich Neuzugänge und Abgänge fast aber die Waage – und die Mitgliederzahl hat sich auf 229 eingependelt.

Mit 132 Fuß- und Radwanderungen und 1902 Teilnehmern im vergangenen Jahr ist der „Schwarzwaldverein Heidelberg und Umgebung“ laut seinem Vorsitzenden landesweit spitze. Seinen Worten nach geht es generell darum, in der Gemeinschaft herrliche Landschaften zu erleben und dabei kulturelles Wissen zu erlangen. Dafür, dass dies zusammenpasst, sorgen Wanderführer wie Waltraud Al-Karghuli, Annerose Haag oder Inge und Jürgen Holtermann mit ihren Führungen und Ausflügen.

Bei der Mitgliederversammlung ließ der Schwarzwaldverein auch über Eh-



Der Vorsitzende und Wanderwart Axel Weber (2. v.l.) mit den treuen Mitgliedern Gustav Hofer (v.l.) Hilde Mantz sowie Helga und Hermann Binz. Foto: Katzenberger-Ruf

renmitgliedschaften abstimmen. Dabei erhielt neben Annerose Haag und Walter Ortlieb auch Eberhard Griebhaber den Zuschlag. Ortlieb hat im Verein Freizeiten organisiert, Griebhaber ist für seine musikalischen Darbietungen bekannt. Bei dieser Gelegenheit ehrte der Verein auch Gustav Hofer aus Ostersheim für seine 65-jährige Mitgliedschaft sowie Hermann und Helga Binz aus Mannheim, die ihm seit 65 beziehungsweise 60 Jahren die Treue halten. Seit 30 Jahren ist Hilde Mantz Mitglied. Sie trat erst im Rentenalter ein. Mit nun 90 Jahren ist sie in der Seniorenwandergruppe immer noch gut zu Fuß unterwegs. Die Frage, ob sie weiter mitmache, beantwortet sie mit einem energischen: „Na, klar!“ Der Verein hat auch durch die Kooperation mit der Akademie für Ältere einen Aufschwung erlebt und neue Mitglieder gewonnen. Nächstes Ziel ist es laut Axel Weber, auch attraktive Angebote für Familien zu machen.

Ein Kassenbericht wie kein zweiter

Doch auch ansonsten gab es viel Interessantes zu hören bei der Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins Rohrbach im Roten Ochsen

Von Werner Popanda

Rohrbach. 26 600 Euro hat der Stadtteilverein Rohrbach im vergangenen Jahr eingenommen und 23 739 Euro ausgegeben, was einen Jahresüberschuss von 2861 Euro und Vereinsrücklagen von 48 145 Euro ergibt. Und worüber regte sich der Schatzmeister jetzt in der Jahreshauptversammlung im prall gefüllten Saal des „Roten Ochsen“ am meisten auf? Über eine Ausgabe in Höhe von 4,10 Euro. Ausgeben musste er diesen Betrag für Toilettenpapier, was ihm so gar nicht zu behagen schien. Folglich richtete er folgenden Aufruf an die im Saal versammelten Vereinsmitglieder: „Machen Sie eine Spende und bringen Sie zur Kerwe Ihr eigenes Toilettenpapier mit!“ Keine Frage, die Jahreshauptversammlungen dieses Stadtteilvereins zeichnen sich nicht nur durch einen hohen Informationswert aus. Sondern eben auch durch einen gewissen Unterhaltungswert.

Früher war für diesen nicht zuletzt der ehemalige, bekanntlich ganz und gar nicht auf den Mund gefallene Vorsitzende Bernd Frauenfeld zuständig. Heute ist es nicht zuletzt der für die Vereinsfinanzen verantwortliche Michael Gail, dem so manch formidables und heiteres Wortgebilde zu verdanken ist. Das sieht auch der Vorsitzende Hans-Jürgen Fuchs nicht anders, der sich in seiner späteren Ver-

staltungsbilanz über den „gewohnt amüsanten“ Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters freute. Es sei, so Fuchs, „schon etwas Besonderes“, wenn man „trockene Zahlen so locker präsentieren“ könne. Selbst auf den „Running Gag“ mit den Kosten für Toilettenpapier habe man nicht verzichten müssen.

Nicht verzichten musste Gails Zuhörerschaft überdies auf seine Einschätzung der pekuniären Situation unter Berücksichtigung des laufenden Jubiläums

1250 Jahre Rohrbach. „2015 war Wetterleuchten, das Gewitter findet finanziell in 2016 statt.“ In der Tat hat der Stadtteilverein mit dem runden Ortsgestaltungstag eine ganze Menge zu stemmen.

Und das beileibe nicht nur mit Blick aufs Geld und vor dem Hintergrund der diversen gleichzeitig zu bewältigenden Traditionsveranstaltungen, in die Fuchs auch die Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht eingereicht sehen möchte, obgleich diese bisher erst zwei Mal statt-

gefunden hat. Nicht einreihen wollten sich fünf Mitglieder wiederum bei einem anderen Tagesordnungspunkt. Als das wäre die Empfehlung des Vorstandes, die Beiträge für Einzelmitglieder von acht auf zwölf, für Paare von 13 auf 20, für Familien von 16 auf 20 und für Vereine von acht auf 20 Euro zu erhöhen. Obwohl es sich wohlgerne nicht um Monats-, sondern um Jahresbeiträge handelt, stimmten vier Mitglieder mit Nein und ein Mitglied enthielt sich.

Größte Einstimmigkeit herrschte hingegen bei der Wahl jener Vorstandsmitglieder, deren Ämter turnusmäßig zur Wahl anstanden. So erhielt die zweite Vorsitzende Karin Weidenheimer ebenso ausschließlich Ja-Stimmen wie die Schriftführerin Erica Dutzi und die Revisoren Andreas Ullmer und Wolfgang Flörching. Alle hatten natürlich her nach die Frage „Nimmst du die Wahl an?“ zu beantworten. Doch als Weidenheimer obendrein zu einer etwas längeren Dankrede anzusetzen schien, zeigte sich Frauenfeld einmal mehr in verbaler Topform und unterbrach sie knackig so: „Du sollst nur Ja sagen!“ Zum augenscheinlichen Bedauern von Fuchs und seines Vorstandsteams sagte allerdings bei der Wahl des 3. Vorsitzenden niemand „Ja“. Denn Hans Clauer wollte für diesen Posten nicht erneut kandidieren und keiner der Anwesenden neu kandidieren.



Schatzmeister Michael Gail, Schriftführerin Erica Dutzi, Vorsitzender Hans-Jürgen Fuchs, zweite Vorsitzende Karin Weidenheimer und Ehrenvorsitzender Bernd Frauenfeld (v.l.) bei der Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins Rohrbach. Foto: Werner Popanda

Bootstaufe am Neckar

Regattaverband präsentiert neuen Katamaran und Arbeitsboot

Neuenheim. (pne) Acht Grad, Regen. Der Rahmen hätte passender sein können an diesem Sonntagvormittag. Aber Ruderer kennen kein schlechtes Wetter. Und so fanden sie sich am Steg des Heidelberger Ruderklubs (HRK) ein, um auf Einladung des Heidelberger Regattaverbandes die Taufe zweier Boote zu feiern.

Am Anfang stand das Versprechen eines neuen Katamarans an die Heidelberger Rudergesellschaft. Schließlich war der HRK bereits im Besitz eines solchen. Die ständige Ausleihe des Arbeitsbootes war zudem mühselig und mit Zeitaufwand verbunden. Es musste also etwas geschehen. Klaus Menold, Vorsitzender des Regattaverbandes, konnte einen langjährigen Förderer für das Projekt gewinnen und so auch Unternehmer, Mitglieder und Banken ins Boot holen – um nun die Ergebnisse des Spendenaufrufs zu präsentieren. Bereits die Griechen machten einst die Bootstaufe zur Zeremonie, indem sie



Pauli Menold, HRK-Ehrenpräsident, tauft den neuen Katamaran „Kurfürst Friedrich von der Pfalz“. Foto: Philipp Rothe

ihren besten Wein vergossen. Pauli Menold, Ehrenpräsident des HRK, zog es vor, dafür das Wasser des Neckars zu gebrauchen – und sich den Wein „für später“ aufzuheben. Nachdem auch das neue Arbeitsboot seinen Namen „Ankeraff“ zugesprochen bekommen hatte, duften die Ruderer aller äußerlichen Widrigkeiten zum Trotz ihre neuesten Errungenschaften zu Wasser lassen. Zwei Jahre hatten sie darauf gewartet.

Neuer kleiner Fußballplatz

Auf dem Spielplatz am Erlenweg

Rohrbach. (dns) Im Heidelberger Süden entsteht mit einem Mini-Ballsportplatz ein neues Freizeitangebot: Ab Montag, 25. April, starten die Arbeiten für den Bau eines sogenannten „Soccercourts“ auf der Bolzplatzwiese hinter dem Spielplatz am Erlenweg. Während der voraussichtlich fünfwöchigen Bauzeit ist nur ein Teil des Spielplatzes nutzbar, da die Baustelle über den Spielplatz angefahren werden muss. Der Soccercourt ist ein Kleinspielfeld mit einem Allwetterbelag aus Asphalt. Das Spielfeld ist 22 Meter lang und 12 Meter breit und wird mit Bolzplatztoren und Basketballkörben ausgestattet. Eine rund ein Meter hohe Bande fasst den Ballsportplatz ein. An jeder Stirnseite wird ein etwa vier Meter hoher Ballfangzaun installiert. Der Soccercourt wird etwa die Hälfte des Bolzplatzareals einnehmen. Die andere Hälfte steht weiterhin als Bolzplatz zur Verfügung. Hintergrund ist, dass der dortige Bolzplatz witterungsabhängig oft nur eingeschränkt bespielbar ist. Zudem ist das Höllenstein-Areal bald bezugsfertig, und die Stadt will die Freizeitmöglichkeiten im Quartier erweitern. Dazu investiert sie 70 000 Euro in die Anlage.

Seit 50 Jahren treuer Judoka

Heidelberger Judo Club zeichnet langjährige Mitglieder aus

Handschriftsheim.

(dns) Seit 65 Jahren gibt es den Heidelberger Judo Club (HJC), seit nunmehr 50 Jahren ist Dr. Hans-Otto Schnelle mit dabei. In dieser langen Zeit war der leidenschaftliche Karateka und Judoka unter anderem erster Vorsitzender des Vereins. Anfang April wurde er nun auf der Jahreshauptversammlung von seinem Nachfolger im Vorsitz, Peter Mutschler, für diese Treue ausgezeichnet. Mit ihm wurde Rainer Löwe geehrt,



90 Jahre Vereinsgeschichte, ein Bild: Hans-Otto Schnelle (r.) und Rainer Löwe. Foto: RNZ

der seit nunmehr 40 Jahren Mitglied im Verein ist. Für einen Großteil dieser Zeit war er zudem Trainer für Ju-Jutsu und Selbstverteidigungskurse im HJC.

Ausgezeichnet für ihre Treue wurden außerdem: Martin Schäfer und Patricia Beermann für 30 Jahre Mitgliedschaft, Inge Schneckenberger für 15 Jahre sowie Monika Darr, Gerrit Schenk, Leon Mutschler und Max Herdel für jeweils zehn Jahre.

Rohr verstopft? defekt?
24 Stunden Service

ERLER & WÖPPEL ABWASSESTECHNIK
Über 110 Jahre Ihr Partner im Rhein-Neckar-Raum
☎ HD 23 232 W'heim 1 25 65